



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2024/2886

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

11.06.2024

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	18.06.2024	Beratung	öffentlich
Finanz- und Digitalisierungsausschuss	24.06.2024	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	01.07.2024	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Anpassung der Parkraumbewirtschaftung in Wiesdorf, Opladen, Schlebusch, Küppersteg und Rheindorf sowie Neufassung der „Gebührenordnung über die Inanspruchnahme von durch Parkscheinautomaten bewirtschafteten öffentlichen Stellplätzen im Stadtgebiet Leverkusen“

- Änderungsantrag der Fraktion Opladen Plus vom 10.06.2024 zur Vorlage Nr. 2024/2808

Anlage/n:

2886 - Antrag

Fraktion OPLADEN PLUS • Goethestr. 14 • 51379 Opladen

Herrn

Oberbürgermeister

Uwe Richrath

Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

Ratsfraktion

Goethestr. 14
51379 Opladen

Tel. und Fax 02171 / 3667920
info@opladen-plus.de
www.opladen-plus.de

Opladen, den 10.06.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie den folgenden Änderungsantrag zur Vorlage 2024/2808 (Anpassung der Parkraumbewirtschaftung) auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

Parkgebühren Küppersteg und Opladen

1. Die bisher in Opladen gültigen Parkgebühren in Höhe von 1,20 pro Stunde werden auf 1,00 Euro gesenkt.
2. Der Kurzzeitparkschein für 20 Cent bleibt erhalten. Die Parkzeit wird entsprechend umgerechnet.
3. Im Anwohnergebiet N (Wiembach) wird eine Parkgebühr in Höhe von 2,00 Euro pro Tag und 6,00 Euro pro Woche (analog dem Parkplatz Staufenbergstraße) eingeführt.
4. In Küppersteg bleibt die Gebühr bei 1,00 Euro pro Stunde erhalten.

Begründung:

1. 2020 wurde die bis dato gültige Gebührenregelung in Opladen um 100% erhöht. Seither kostet das Parken in Opladen 140% mehr als in Langefeld, und sogar in Wiesdorf lässt sich seither um 20% günstiger parken als in Opladen. In den City-Tiefgaragen sowie in der Rathausgalerie kostet das Parken nur 1,00 Euro pro Stunde. (In Opladen gibt es nur im AGO-Parkhaus noch die Möglichkeit, für 1,00 Euro pro Stunde zu parken. Das Haus liegt aber leider am Rande und ist zudem an seine Kapazitätsgrenze angelangt.)

Dies bedeutet eine erhebliche Benachteiligung der Einzelhandels- und Dienstleistungswelt Opladens, die leider seit vielen Jahren sehr an Anschluss verloren hat.

Das Parkangebot ist knapp und teuer, das Einzelhandelsangebot bei weitem nicht so attraktiv wie in der City und in Langenfeld – eine ganz gefährliche Kombination, die die Opladener Mitte aus dem Markt schießt.

Das Parken darf in Opladen zumindest nicht teurer sein als in Wiesdorf, daher ist eine Senkung notwendig. Auf keinen Fall darf die geplante Erhöhung auf das Doppelte der Gebühren in den Parkanlagen in Wiesdorf und gar auf das Vierfache der Gebühren in Langenfeld geschehen!

2. In Langenfeld und Leichlingen gibt es eine Brötchentaste, in Monheim ist parken vollkommen gratis. Vor diesem Hintergrund wurde in Opladen eine Brötchentaste „light“, ein 20 Cent-Parkschein, eingeführt. Diese selbstbezahlte Brötchentaste muss erhalten bleiben, damit das Ungleichgewicht zwischen Opladen und seinen räumlichen Mitbewerbern etwas abgemildert wird.
3. Im Anwohnerparkgebiet Wiembach soll das Parken per Parkscheibe auf zwei Stunden begrenzt werden. Das Gebiet liegt relativ weit am Rande, Parkplätze sind tagsüber reichlich frei. Daher sollte man denen, die diese Plätze etwas länger nutzen wollen, nicht gleich 14,00 Euro pro Tag abverlangen, sondern eine Lösung analog zu der auf dem Stauffenbergparkplatz einführen.
4. Für Küppersteg gilt das Gleiche unter Punkt 1. Genannte wie für Opladen. Das Einzelhandelsleben auf der Küppersteger Strasse tut sich schwer. Hier 60% höhere Parkgebühren zu nehmen als in den City Garagen wäre eine zusätzliche Hypothek für die Straße.

Perspektivisch gesehen besteht in Opladen die Notwendigkeit, zentrale, öffentliche Stellplatzanlagen wie beispielsweise unter dem Bahnhofsquartier zu errichten, die den Parkdruck aufnehmen können und damit den öffentlichen Raum für das Parken entbehrlicher machen.